

Drittes Verzeichnis **zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“,** **Serien IX—XII (Nummern 201—300), nebst Be-** **schreibungen neuer Arten und Bemerkungen.**

Von
Otto Jaap.

Die Pilze dieser dritten Centurie sind wieder wie die der ersten beiden in den verschiedensten Gegenden Mitteleuropas gesammelt worden; aus der Provinz Brandenburg entstammen 45 Arten, aus Schleswig-Holstein 23, Tirol 15, Thüringen 8, Kärnten 6, aus der Schweiz 4, aus Hamburg und Hessen-Nassau je 3 und aus Mecklenburg 2 Arten. Herr Dr. Chr. Sonder sandte für das Exsiccatenwerk aus Oldesloe in Schleswig-Holstein eine neue *Ramularia* auf *Aster tripolium* L.; Herr Professor Dr. H. Klebahn kultivierte das *Aecidium* zu *Pucciniastrum abietis-chamaenerii* auf *Abies alba*; alle anderen Arten sind vom Herausgeber selbst eingesammelt worden.

Das Verzeichnis bringt außer den Scheden der Nummern 201—300 kritische Bemerkungen, die größtenteils auf den Beobachtungen des Verfassers selbst beruhen, und die Beschreibung von 9 neuen Arten. Diese sind: *Dasyscypha rosae*, *Naemacylus penegalensis*, *Uromyces ovirensis*, *Cytospora sororia*, *Cytospora myricae-gales*, *Botrytis latebricola*, *Ramularia asteris-tripolii*, *Isaria lecaniicola*, *Hymenula rhodella* und *Volutella Jaapii*.

Allen denen, die die Herausgabe des Werkes unterstützt haben, besonders den Herren Dr. C. Brick, Abate J. Bresadola, Prof. Dr. Ritter v. Höhnelt, Prof. Dr. P. Magnus und Geh. Medizinalrat Dr. H. Rehm, spricht Verfasser auch an dieser Stelle schuldigen Dank aus.

Chytridiineae.

201. *Cladochytrium graminis* Büsgen, Beitrag z. Kenntn. d. Cladoch. in Cohn, Beitr. z. Biol. IV (1887), S. 280. — In den

Blättern von *Agropyrum repens* (L.) P. B. bei Triglitz in der Prignitz, Prov. Brandenburg.

Am Fundort wächst der Pilz am Rande einer feuchten Wiese. Er erscheint alljährlich auf denselben Pflanzen. Es ist daher wahrscheinlich, daß er in den Wurzeln der Nährpflanze perenniert. Man vgl. über diese Art: Krieger, Fungi sax. exs. n. 441; v. Lagerheim in Mitt. Bad. Bot. Ver. 1888, S. 34; P. Magnus in Abh. Bot. Ver. Brandenb. 1902, S. 153; Bubák in Sitzungsber. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. Prag 1899, S. 2 d. Sep.

Peronosporineae.

202. *Peronospora violacea* Berk., Outl. of Brit. Fungol., S. 349 (1860). — Auf der Blumenkrone von *Knautia arvensis* (L.) Duby bei Triglitz in der Prignitz.

Hemiascineae.

203 a, b. *Protomyces macrosporus* Unger, Exantheme d. Pflanzen, S. 343, t. VI, f. 28 (1833). — Auf *Athamanta hirsuta* (Lam.) Briq., n. matr., beim Simplonhospiz, ca. 2010 m, in der Schweiz und auf *Meum athamanticum* Jacq. bei Oberhof in Thüringen, ca. 800 m.

Kulturversuche mit diesem Pilz (man vgl. Popta, Beitr. z. Kenntnis d. Hemiasci in Flora 86, S. 26) haben gezeigt, daß die auf den Umbelliferen wachsenden Formen nicht biologisch verschieden sind; immerhin bleibt es auffällig, daß der Pilz sehr häufig auf *Aegopodium podagraria* auftritt, aber die in der Nähe wachsenden Umbelliferen in der Regel pilzfrei bleiben; ferner traf ich öfter mit dem Pilz besetzte Umbelliferen an, wo das am Fundort wachsende *Aegopodium* pilzfrei war.

127 b (Suppl. 10). *Taphridium umbelliferarum* (Rostr.) v. Lagerh. et Juel f. *heraclei*. — Auf *Heracleum sphondylium* bei Pufels im Grödner Tal in Südtirol, ca. 1425 m.

Pezizineae.

251. *Sclerotinia alni* Manl, Ueber Sclerotinienbildungen in *Alnus*-Früchten, Hedwigia XXXIII (1894), S. 215, t. XI, XII. — Auf den Früchten von *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. bei Triglitz in der Prignitz, Prov. Brandenburg.

Ausführliche Beschreibungen findet man bei O. Rostrup, Die Sclerotienkrankheit der Erlenfrüchte in Zeitschr. f. Pflanzenkr. 1897, S. 257 und bei Bubák in Ann. myc. II (1904), S. 253. Vgl. ferner

Woronin in Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. 1894, S. 117 und P. Hennings in Verh. Bot. Ver. Brandenb. 1899, S. 96.

204. *Eriopeziza caesia* (Pers.) Rehm, Discom., S. 696 (1892). — Auf feucht liegenden Spänen von *Quercus robur* L. bei Friedrichsruh im Sachsenwalde, Schleswig-Holstein.

252. *Dasyscypha rosae* Jaap n. sp. — Auf alten, vorjährigen Blättern von *Rosa centifolia* L. bei Triglitz in der Prignitz, Prov. Brandenburg, 26. V. 1907.

Beschreibung: Apothezien sehr klein, gesellig, in der Regel auf der Blattunterseite, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann kreisförmig sich öffnend und die blasse Fruchtscheibe entblößend, mit eingebogenem Rande, gelb, mit gelben, am Rande der Fruchtscheibe farblosen, rauhen, 2,5–3,5 μ breiten, am Grunde septierten Haaren besetzt, 100–200 μ breit, trocken fast kugelig geschlossen und gelbbraun, etwas warzig rau, wachsw weich; Schläuche länglicheulig, oben stumpf zugespitzt, 25–32 μ lang, 5–6 μ breit, achtsporig; Sporen länglich oder etwas keulig, 5–8 μ lang, 1,5 μ breit, gerade, einzellig, oft mit zwei Oelkörpern, farblos, schräg zweireihig gelagert; Paraphysen fädig, stumpf, 2 μ breit; Jod bläut den Schlauchporus.

Ein in frischem Zustande schön gelb aussehender, neuer Discomycet, der trocken aber schwer sichtbar und nur mit der Lupe erkennbar ist. Fruchtreife im Mai und Juni. Vid. Dr. H. Rehm.

205. *Lachnum acutipilum* Karsten, Myc. Fenn. I, S. 173 (1871). — An faulenden Halmen von *Calamagrostis lanceolata* Roth, n. matr.; Sattenfelde bei Oldesloe in Schleswig-Holstein.

253. *Lachnum spiraeaeccolum* (Karst.) Rehm, Discom., S. 880 (1893). — Auf faulenden Stengeln von *Filipendula ulmaria* (L.) Maxim. bei Triglitz in der Prignitz.

206. *Erinella Nylanderi* Rehm, Discom., S. 910 (1893). — Auf dürrer, vorjährigen Stengeln von *Urtica dioeca* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Auf den Stengelteilen findet man auch *Helotium herbarum* und hin und wieder *Leptosphaeria doliolum* und *Rhytisma urticae* vor.

207. *Belonium pruiniferum* Rehm, Discom., S. 687 (1892). — Auf faulenden Stengeln von *Solanum tuberosum* L., n. matr., bei Triglitz in der Prignitz, Prov. Brandenburg.

Das Vorkommen dieses bisher nur vom Taschach-Gletscher im Piztal in Tirol durch Rehm bekannten Pilzes im norddeutschen Flachlande ist von pflanzengeographischem Interesse! Gleichzeitig fand sich diese Art dann auch noch auf faulenden Stengeln von *Lupinus luteus* vor.

208. *Ombrophila limosella* (Karst.) Rehm, Discom., S. 476 (1891). — Auf Schlamm und feuchter Erde in einem ausgetrockneten Wasserloch bei Triglitz in der Prignitz.

254. *Mollisia minutella* (Sacc.) Rehm f. *spiraeaecola* Rehm, Discom., S. 526 (1891). — An faulenden Stengeln von *Filipendula ulmaria* (L.) Maxim. bei Triglitz in der Prignitz.

255 a, b. *Pseudopeziza ribis* Kleb., Centralblatt f. Bakter., 2. Abt., XV (1905), S. 336 und in Zeitschr. f. Pflanzenkr. XVI (1906), S. 76. — Auf den Blättern von *Ribes nigrum* L., n. matr., nebst dem Konidienpilz *Gloeosporium ribis* (Lib.) Mont. et Desm. bei Triglitz in der Prignitz.

Klebahn stellt für diese Art l. c. die Untergattung *Drepanopeziza* auf; m. E. wäre diese namentlich wegen des Konidienpilzes besser als eigene, selbständige Gattung zu betrachten. — Auf dem ausgegebenen Material findet man jugendliche und völlig ausgereifte Schlauchfrüchte vor. Der Konidienpilz tritt in Triglitz auf *Ribes rubum* alljährlich in den Gärten außerordentlich schädlich auf, indem die Blätter fast sämtlicher Sträucher frühzeitig zum Abfallen gebracht werden; schon im September stehen diese völlig entlaubt da.

182 b (Suppl. 11). *Pirottaea Bongardii* (Weinm.) Rehm. — Auf alten Stengeln von *Melandryum album* (Mill.) Gareke bei Triglitz in der Prignitz.

Das Material zeigt den seltenen Pilz in schönster Entwicklung. Rehm fand (nach briefl. Mitt.) die Sporen im Alter zweizellig, sodaß also der Pilz in die Gattung *Belonium* gestellt werden muß.

209. *Mycobacidia citrinella* (Ach.) Dalla Torre et Sarnth., Flora v. Tirol IV (1902), S. 601. — Myc. flavovirescens Rehm., Discom., S. 338. — Auf *Sphyridium byssoides* (L.) Th. Fr. am Rosenkopf unweit der Schmücke im Thüringer Walde, ca. 875 m. — Vergleiche F. Tobler in Hedwigia 47 (1908), S. 140.

256. *Biatorella resinae* (Fr.) Mudd, Man. Brit. Lichens, S. 191 (1861). — Auf Harz an *Picea excelsa* (Lam.) Link mit dem Konidienpilz *Zythia resinae* (Ehrenb.) Karsten im Sachsenwald, Schleswig-Holstein.

Die kugeligen Sporen des Konidienpilzes sind an unseren Exemplaren etwas größer als Karsten in Symb. Myc. Fenn. XXI, S. 104 angibt; sie erreichen eine Größe bis zu 3,5 μ .

Daß diese beiden Pilze einer Art angehören, ergibt sich aus dem Zusammenvorkommen derselben. Sie wachsen auf dem frisch ausgeflossenen Harz das ganze Jahr hindurch, besonders aber im Frühling. Zuerst erscheint stets der Konidienpilz, der sich von dem gelb

III. Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, usw. 33

gefärbten Harz oft nur wenig abhebt und daher leicht übersehen werden kann. Man kann dann leicht weiter beobachten, wenn man sich diese Harzstückchen angemerkt hat, wie sich auf denselben alsbald die *Biatorella* entwickelt. Der Pilz ist in solchen Tannenwäldern verbreitet, wo Hirsche häufig sind, die durch das Schälen der Rinde namentlich im Winter einen reichlichen Harzausfluß veranlassen.

210 a, b. *Dermatea eucrita* (Karst.) Rehm, Discom., S. 255 (1889). — *Belonidium ochroleucum* Bres. in Ann. k. k. naturh. Hofmus. XVII (1902), S. 263. — An dünnen Aesten und Zweigen von *Pinus silvestris* L. bei Triglitz in der Prignitz und an *Picea excelsa* (Lam.) Link bei Friedrichsruh im Sachsenwalde.

257. *Dermatea fusispora* Ell. et Ev., New sp. N. Amer. Fung. in Proceed. Acad. Nat. Sc. Philad. 1893, S. 148. — An dünnen Aesten von *Betula alba* L. im Sachsenwald, Schleswig-Holstein; 15. IX. 1907.

Dieser interessante Pilz wurde schon vor vielen Jahren von mir bei Triglitz in der Prignitz gesammelt, wo er ebenso verbreitet ist, wie in der Umgegend von Hamburg. Wir hielten den Pilz zuerst für eine neue Art, bis mich Herr Geheimrat Dr. Rehm darauf aufmerksam machte, daß unser Pilz ganz gut zu der Beschreibung des amerikanischen Pilzes, von Ell. et Ev. 1893 an Birken gesammelt, paßt; cfr. Saccardo, Syll. XI, S. 423. Neu für Deutschland!

211. *Tympanis alnea* (Pers.) Fr., Syst. myc. II, S. 174 (1822). — An dünnen Aesten und Stämmen von *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. mit dem Konidienpilz *Dothiorella inversa* (Fr.) v. Höhn. bei Triglitz in der Prignitz.

Ueber den Konidienpilz vgl. v. Höhnel, Fragmente z. Mykol. II in Sitzungsber. Wien. Akad., mathem.-naturw. Kl., 1906, S. 676. — Die Zusammengehörigkeit ergibt sich aus dem Zusammenvorkommen der beiden Pilze. Am Fundort tritt der Pilz namentlich an etwa armdicken Stämmen der Schwarzerle auf. In den meisten Fällen waren die zum Absterben gebrachten Bäume auch von einem Borkenkäfer, dem *Dryocoetes alni* Georg, besetzt. Da nun die Flugzeit des Käfers in die Zeit der Fruchtreife des Pilzes fällt, so ist anzunehmen, daß die Sporen durch den Käfer verbreitet und unter die Rinde der Bäume gebracht werden. Beide, Pilz und Käfer, richten in einem Erlengeholz bei Triglitz in der Prignitz nicht unbedeutenden Schaden an. Auch ein Rindenpilz, *Vuilleminia comedens* (Nees) Maire ist sehr daran beteiligt. Dieser befällt namentlich die Zweige und die oberen Teile der Stämme und leitet wahrscheinlich das Zerstörungswerk ein.

Phacidlineae.

258. *Naemacyclus penegalensis* Rehm n. sp. in litt. — *Coccomyces quadratus* v. *arctostaphyli* Rehm in Ann. myc. 1907, S. 251. — Auf dürrn Blättern von *Arctostaphylos uva ursi* (L.) Spreng. auf dem Penegal im Mendelgebirge in Südtirol bei ca. 1725 m; 23. VII. 1907.

Beschreibung (nach Rehm): Apothezien zerstreut, auf der Unterseite der dürrn Blätter, zuerst eingesenkt, kugelig-geschlossen, dann die Oberhaut hervorwölbend, schließlich aufreißend und die kreisrunde, flache, sehr zart berandete, weißliche Fruchtscheibe entblößend, bis 1 mm breit, im trockenen Zustande ist die Fruchtscheibe wenig sichtbar; Schläuche keulenförmig, oben stumpf zugespitzt, 70—80 μ lang, 12—14 μ breit, achtsporig; Jod färbt den Porus nicht; Sporen nadelförmig, etwas gekrümmt, oben stumpf, nach unten zugespitzt, meist septiert, farblos, 50—55 μ lang, 2—2,5 μ breit, parallel gelagert; Paraphysen fadenförmig, 2 μ dick, oben oft etwas verbreitert, farblos.

Durch das zarte, farblose Gehäuse innerhalb des unverfärbten Blattparenchyms von *Coccomyces* völlig verschieden, ist es ein schwer erkennbarer, aber schön entwickelter Discomycet. Der Pilz wurde zuerst im Juli 1905 von mir im Berner Oberland und am Simplon aufgefunden; wahrscheinlich hat er in den Alpen eine weite Verbreitung. — Cfr. *Stictis arctostaphyli* in Bot. Tidsskr. 1907, S. 253.

212. *Lasiostictis fimbriata* (Schwein.) Bäumler, Krypt. exsicc. a. Mus. Vindobon. n. 630 in Ann. k. k. naturh. Hofm. Wien XVI (1901), S. 69. — Syn.: *Lasiost. conigena* Sacc. und *Stictis conicola* Hazsl. — Auf den Schuppen dürrer Zapfen von *Pinus montana* Miller am Diedrichshagener Ufer bei Warnemünde in Mecklenburg.

Der Pilz liegt in sehr schön entwickelten Exemplaren vor. Die Zapfen hingen beim Einsammeln zum größten Teil noch an den Zweigen. Man vergleiche die Bemerkungen Bäumlers l. c.

213. *Pseudographis pinicola* (Nyl.) Rehm, Discom., S. 99 (1888). — An alten Stämmen von *Picea excelsa* (Lam.) Link bei Oberhof in Thüringen, ca. 800 m.

259. *Phacidium multivalve* (DC.) Kze. et Schm., Myc. Hefte I, S. 42 (1817). — Auf dürrn Zweigen und Blättern von *Ilex aquifolium* L. mit dem Konidienpilz *Ceuthospora phacidioides* Grev. bei Friedrichsruh im Sachsenwalde, Schleswig-Holstein.

Der Pilz liegt in allen Entwicklungsformen vor. Auf den Zweigen scheint er bisher noch nicht beobachtet worden zu sein. Daß Konidien- und Schlauchpilz zusammengehören, ist ganz sicher und kann nur von jemandem angezweifelt werden, der nicht gewohnt ist, die Pilze draußen in der Natur zu beobachten.

9 b (Suppl. 13). *Rhytisma amphigenum* (Wallr.) P. Magnus.
— Auf lebenden Blättern von *Salix purpurea* L. bei Oberseeland in den Karawanken in Kärnten, ca. 910 m.

Die ausgegebenen Exemplare enthalten gut entwickelte Schlauchfrüchte. Aber nicht immer wird der Pilz auf den lebenden Blättern in diesem Zustande angetroffen; oft gelangen die Lager erst im Frühling zur völligen Reife. An dem in No. 9 dieser Sammlung ausgegebenen Pilz von Triglitz hatte ich reife Fruchtkörper damals nicht bemerkt; in dem nassen Sommer des vorigen Jahres aber war der Pilz auch dort zu völliger Entwicklung gelangt.

Hysteriineae.

260. *Lophodermium hysterioides* (Pers.) Sacc. f. *aroniae* Rehm, Ascom. n. 1323, Hedwigia 1900, S. (192). — Auf durren Blättern von *Amelanchier vulgaris* Moench, n. matr., auf dem Penegal im Mendelgebirge, Südtirol, ca. 1725 m.

214. *Glonium graphicum* (Fr.) Duby, Mém. Hyster. in Mém. Soc. Phys. et d' Hist. nat. Genève 1861, S. 35. — Am Grunde lebender Stämme von *Pinus silvestris* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Der Pilz kommt besonders am Grunde solcher Stämme vor, die ziemlich dicht beieinander stehen und von Moosrasen umgeben sind, am häufigsten an etwa 20 bis 30jährigen Bäumen. Alte Fruchtlager sind oft von Algen überwachsen. Ein gewisser Grad von Feuchtigkeit scheint also Lebensbedingung zu sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Pilz die Bäume schädigt; denn es wurden wiederholt jugendliche Kiefern beobachtet, die zum Absterben gebracht worden waren.

Pyrenomycetinae.

215 a, b. *Melanospora macrospora* Karst., Fragm. myc. XXXIII in Hedwigia XXX (1891), S. 299. — Auf faulenden Stengeln und Wurzeln von *Lupinus luteus* L. und *Solanum tuberosum* L. bei Triglitz in der Prignitz, Prov. Brandenburg.

Dieser seltene Pilz scheint in Deutschland bisher nur bei Berlin beobachtet worden zu sein; er dürfte aber gewiß weiter verbreitet sein.

216. *Nectria sinopica* Fr., Summa veg. Scand., S. 388 (1849). — An durren Stämmen und Zweigen von *Hedera helix* L. mit dem Konidienpilz *Sphaeronaemella Mougeotii* (Fr.) Sacc. bei Triglitz in der Prignitz.

Das ausgegebene Material ist von demselben Fundort zu verschiedenen Jahreszeiten eingesammelt worden; es läßt daher sehr schön erkennen, daß der Konidienpilz in den Entwicklungskreis der

Nectria gehört. Auf einigen Zweigen finden sich nur Konidien, auf anderen Konidien und jugendliche Schlauchfrüchte, auf wieder anderen reife Schlauchfrüchte vor. Der Pilz erscheint das ganze Jahr hindurch; es wurden reife Fruchtkörper sowohl im Winter als auch im Sommer angetroffen.

261. *Nectria punicea* (Schmidt) Fr., Summa veget. Scand. 2, S. 387 (1849). — An durren Stämmen und Zweigen von *Frangula alnus* Mill. mit dem Konidienpilz *Tubercularia vulgaris* Tode p. p. bei Triglitz in der Prignitz.

Es ist mir nicht bekannt, ob diese *Tubercularia* irgendwo benannt und beschrieben worden ist. Da sie morphologisch von der Konidienform der *Nectria cinnabarina* wohl kaum zu unterscheiden ist, so habe ich sie unter obiger Bezeichnung ausgegeben.

262. *Winteria subcoerulescens* (Nyl.) Rehm, Ascom. n. 1242 (1898), Hedwigia XXXVII (1898), S. (144). — *Polyblastia acuminans* Nyl. — *Winterina coerulea* Sacc. — An lebenden Zweigen von *Pinus silvestris* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Am schönsten ist der Pilz auf den zwei- und dreijährigen Zweigen junger Kiefern entwickelt; er ist gewiß überall vorhanden, wo Kiefern wachsen und nur übersehen worden.

263 a, b. *Mycosphaerella hieracii* (Sacc. et Briard) Jaap. — Auf den Blättern von *Hieracium boreale* Fr. mit dem Konidienpilz *Ramularia hieracii* (Bäuml.) Jaap bei Triglitz in der Prignitz.

Die Beschreibung der *Sphaerella nebulosa* (Pers.) Sacc. var. *hieracii* Sacc. et Briard in Revue Myc. 1885, S. 208, auf trockenen Stengeln von *Hieracium* in Frankreich gesammelt, paßt ganz gut zu unserem Pilze, weshalb ich ihn unter obiger Bezeichnung ausgegeben habe. Auch *Sphaerella hieracii* Cooke et Mass. in Grevillea XV, S. 111 (1887) auf trockenen Blättern von *Hieracium pilosella* in Britannien dürfte dieselbe Art sein. Daß der Konidienpilz zu dieser *Mycosphaerella* gehört, ergab sich aus sorgfältigen Beobachtungen am Fundort. Die mit der *Ramularia* besetzten Blätter wurden im Winter eingesammelt und zwischen Drahtnetzen im Freien auf dem Erdboden an einem etwas luftigen Orte ausgelegt. Im Mai waren die Fruchtkörper zur Reife gelangt. Mit dieser Methode der Ueberwinterung wurden auch bei anderen Konidienpilzen gute Resultate erzielt; die Blätter dürfen nur nicht allzu feucht liegen, sonst faulen oder verschimmeln sie leicht; sie müssen von Zeit zu Zeit austrocknen können.

217. *Venturia crataegi* Aderh., Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. XX (1902), S. 195. — Auf faulenden Blättern von *Crataegus oxyacantha* L. bei Triglitz in der Prignitz.

III. Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, usw. 37

Das *Fusicladium crataegi* Aderh., das zu diesem Pilz als Konidienform gehören soll, wurde weder auf den Früchten noch auf den Blättern des Strauches, von dem der ausgegebene Pilz eingesammelt worden ist, beobachtet. Dagegen tritt dort alljährlich *Septoria crataegi* Kickx in großer Menge auf, so daß die Vermutung nahe liegt, daß auch dieser Konidienpilz zu der *Venturia* in Beziehung stehen könnte.

218. *Leptosphaeria agnita* (Desm.) de Not. et Ces. var. *ambigua* Berl. in Atti Soc. Ven.-Trent. 1885, t. 11, f. 5. — Auf dünnen, vorjährigen Stengeln von *Succisa pratensis* Moench, n. matr., bei Triglitz in der Prignitz.

Stimmt ganz gut mit der Abbildung in Berlese, Icon. fung. I. t. 71, f. 2 überein.

219. *Gnomoniella rosae* (Fuckel) Sacc., Syll. fung. I, S. 416 (1882). — Auf alten, vorjährigen Blättern von *Rosa centifolia* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Der Pilz liegt in sehr schön entwickelten Exemplaren vor; man vergleiche auch n. 252 dieser Sammlung! Fuckel gibt in Symb. myc., S. 122 die Größe der Schläuche und Sporen nicht genau an, ebenso wenig Winter in Die Pilze II, S. 578, doch bin ich der Meinung, daß unser Pilz mit dem Fuckel'schen völlig identisch ist. Die Schläuche sind keulig-spindelig, 34 μ lang, 5,5 μ breit, unten stielartig verschmälert, achtsporig. Die Sporen sind zylindrisch oder ein wenig spindelig, abgerundet, etwas gekrümmt, einzellig, mit 3—5 Oelkörpern, farblos, 16 μ lang, 1,2 μ breit.

Nach Fuckel l. c. soll *Discosia clypeata* de Not. mit dieser *Gnomoniella* in Verbindung stehen, was ich sehr bezweifeln möchte, da ich sie niemals auf den Blättern vorfand; eher könnte *Actinonema rosae* (Lib.) Fr. dazu gehören, die bei Triglitz häufig, besonders auch auf *Rosa cinnamomea* L., auftritt. Sehr häufig kommt auf den lebenden Blättern der Sträucher, von denen das ausgegebene Material eingesammelt wurde, die *Septoria rosae* Desm. vor, die nach gütiger brieflicher Mitteilung von Professor v. Höhnelt eine echte *Phleospora* ist und wahrscheinlich in den Entwicklungskreis eines anderen Ascomyceten gehört, der in dieser Sammlung später zur Ausgabe gelangen wird.

220 a, b. *Gnomonia gnomon* (Tode) Schroeter, Pilze Schles. II, S. 390 (1897). — Auf den Blättern von *Corylus avellana* L. mit dem Konidienpilz *Glocosporium coryli* (Desm. et Rob.) Sacc. bei Triglitz in der Prignitz.

Die Zusammengehörigkeit der beiden Pilze ergibt sich aus

dem Zusammenvorkommen auf denselben Blättern; noch im Frühling sind die Konidienlager oder deren Reste auf den alten Blättern deutlich zu erkennen, wie das z. B. auch bei *Gnomoniella tubiformis* (Tode) Sacc. und bei *Ophiognomonina padicola* (Lib.) Jaap sehr schön zu sehen ist. — Die Sporen des Konidienpilzes sind in der Regel größer, als fälschlich angegeben wird; an dem ausgegebenen Material waren die größten 19 μ lang und 8,5 μ breit.

221. *Valsella salicis* Fuckel, Symb. myc., S. 203 (1869). — Auf dünnen Zweigen von *Salix aurita* L. auf dem Eppendorfer Moor bei Hamburg.

Ustilagineae.

264. *Ustilago betonicae* Beck, Verh. Zool.-Bot. Gesellsch. Wien XXX (1880), S. 10. — In den Antheren von *Stachys alopecurus* (L.) Benth. auf der Seealpe bei Eisenkappel in den Karawanken, ca. 1600 m, Kärnten.

Man vergleiche Brefeld, Untersuchungen V (1883), S. 76.

265. *Entyloma Schinzianum* (Magn.) Bubák, Ann. myc. IV (1906), S. 106. — Auf *Saxifraga rotundifolia* L. bei St. Ulrich im Grödner Tal, Südtirol, 1275 m.

Man vergleiche auch P. Magnus in Vierteljahrschr. Naturf. Ges. Zürich (1891), S. 251 und v. Höhnelt in Ann. myc. (1905), S. 402.

222 a, b. *Tubercinia trientalis* Berk. et Br. in Ann. a. Mag. Nat. Hist. 1850, S. 488. — Auf *Trientalis europaea* L. mit dem Konidienpilz *Ascomyces trientalis* Berk. bei Friedrichsruh im Sachsenwalde.

223. *Urocystis junci* v. Lagerh., Bot. Notiser 1888, S. 201. — In Stengeln und Blättern von *Juncus filiformis* L. am Stieglitzteich bei Oberhof im Thüringer Wald, ca. 700 m.

266. *Urocystis sorosporioides* Körn. in Fuckel, Symb. myc., App. III, S. 10 (1875). — Auf *Thalictrum alpinum* L. auf der Seiser Alp in Südtirol bei ca. 1850 m.

Uredineae.

224 a, b, c. *Melampsora laricis-populina* Kleb. in Zeitschrift f. Pflanzenkr. XII (1902), S. 43. — I (*Caeoma laricis* Hartig p. p.) auf *Larix decidua* Mill., II und III auf *Populus canadensis* Michaux bei Triglitz in der Prignitz.

Das in Kapsel a ausgegebene Caeoma wurde aus Telentosporenmaterial von c unter den nötigen Vorsichtsmaßnahmen von mir gezogen,

sodaß es also als unvermischt angesehen werden kann. In Kulturversuchen VII, S. 141 (27 d. Sep.) gibt Klebahn eine ausführliche Beschreibung nebst Abbildungen des Pilzes. Man vergleiche ferner Klebahn, Kulturvers. VIII, S. 352 und IX, S. 691, sowie „Die wirtswechs. Rostpilze“, S. 410.

225. *Hyalopsora polypodii dryopteridis* (Moug. et Nestl.) Magnus in Hedwigia (1902), S. (224). — Auf *Aspidium dryopteris* (L.) Baumg. bei Oberhof im Thüringer Walde, ca. 750 m.

Vergleiche P. Magnus in Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. XIII, S. 285 und XIV, S. 582; E. Fischer, Uredineen d. Schweiz, S. 472. — Das *Aecidium* ist noch unbekannt; Bubák vermutet es auf den Fruchtschuppen der Nadelhölzer; vergleiche über Infektionsversuche Klebahn in Zeitschr. f. Pflanzenkr. XV (1905), S. 99 und Bubák in Centralbl. f. Bakt., 2. Abt., 1906, S. 156.

267a, b. *Pucciniastrum abietis-chamaenerii* Kleb., Jahrb. f. wiss. Bot. XXXIV (1899), S. 386. — *Melampsora Chamaenerii* Rostr. in schedis. — I (*Aecidium pseudocolumnare* Kühn p. p. auf den Nadeln von *Abies alba* Miller, II und III auf *Epilobium angustifolium* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Das ausgegebene *Aecidium* ist von Professor Klebahn aus Teleutosporenmaterial von b gezogen worden und daher besonders wertvoll. — Ueber Kulturversuche mit diesem Pilze vergleiche Klebahn in Zeitschr. f. Pflanzenkr. 1899, S. 11 des Sep., wo man Abbildungen und ausführliche Beschreibung vorfindet, ferner in Jahrb. f. wiss. Bot. 1900, S. 694 und in Wirtswechs. Rostp., S. 393; Ed. Fischer in Ured. d. Schweiz, S. 459; Tübenf in Centralbl. f. Bakt., 2. Abt., 1902, S. 241; Bubák ebendort, 1906.

268. *Schroeteriaster alpinus* (Schroet.) P. Magn. in Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. XIV (1896), S. 129. — Auf *Rumex alpinus* L. bei Oberseeland in den Karawanken, ca. 1400 m, Kärnten.

Meines Wissens neu für Kärnten. Für die Schweiz habe ich den Pilz im Sommer 1905 nachgewiesen; man darf daher wohl annehmen, daß diese interessante Uredinee in den Alpen weiter verbreitet sein wird.

269. *Uromyces ovirensis* Jaap n. sp. Auf *Primula Wulfeniana* Schott am Gipfel des Hochobir in den Karawanken bei 2125 m, 3. VIII. 1907.

Beschreibung: Uromycopsis; Spermogonien, Aecidien und Teleutosporen auf der Blattoberseite; Spermogonien auf bleichen, später grauen oder bräunlichen Flecken, in rundlichen oder länglichen Gruppen mehr oder weniger zahlreich beisammenstehend,

braun, glänzend, von den Aecidien umgeben; Aecidien gesellig, in der Regel sehr zahlreich und ziemlich dicht beisammenstehend, das Mycel die Sprosse nicht durchziehend, gelblich oder rötlich bis bräunlich; Pseudoperidium kurz, mit blaßem, zerschlitztem Saum; Peridienzellen polyedrisch, in der Flächenansicht unregelmäßig sechseckig, von verschiedener Größe, im Mittel etwa $25 \times 20 \mu$ groß, außen dicht aber unregelmäßig warzig punktiert, Wände sehr verdickt, mit Stäbchenstruktur; Sporen polyedrisch-kugelig, $16-20 \mu$ groß, körnig rau, mit farblosem oder gelblichem, körnigem Inhalt und Oelkörpern; Telentosporenlager sehr zerstreut, zwischen den Aecidien oder auf benachbarten Blättern, rundlich oder länglich, lange von der Oberhaut bedeckt bleibend; Sporen kurz eiförmig, rotbraun, mit breiter bis 5μ hoher farbloser oder gelblicher den Keimporus umgebenden Scheitelpapille, $42-50 \mu$ lang und $36-40 \mu$ breit, im Mittel etwa $45 \times 38 \mu$ groß, mit warziger bis $3,5 \mu$ dicker Membran und farblosem, bis 50μ langem und $7-8 \mu$ dickem Stiel.

Unterscheidet sich von den auf verwandten alpinen Primeln beschriebenen *Uromyces*-Arten besonders durch die viel größeren Telentosporen; auch treten die Aecidienlager stets örtlich begrenzt auf den Blättern auf; diese sind stets normal ausgebildet. Uredosporen wurden nicht gefunden. Aecidien und Telentosporen entstehen wahrscheinlich immer durch neue Infektion. Leider sind Telentosporen erst wenig zur Entwicklung gelangt, sodaß sie nicht überall auf dem ausgegebenen Material vorhanden sein dürften. — Auf den unteren, abgestorbenen Blättern der Primel findet sich meistens auch *Mycosphaerella primulae* (Anersw. et Henfl.) vor.

270. *Uromyces apiosporus* Hazsl. in Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1873, S. 362. — *U. primulae minimae* Ed. Fischer. — Auf *Primula minima* L. am Sellajoch in den Dolomiten, 2215 m. Südtirol.

Vergleiche Ed. Fischer in Bull. Herb. Boiss. VI (1898), S. 13 und P. Magnus in Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. 1900, S. 451.

226 a, b. *Puccinia orchidearum-phalaridis* Kleb. in Zeitschr. f. Pflanzenkr. VIII (1898), S. 23. — I (*Aecidium orchidearum* Desm.) auf *Platanthera chlorantha* (Custer) Rehb., II und III auf *Phalaris arundinacea* L. bei Sattenfelde bei Oldesloe in Schleswig-Holstein.

Am Fundort wachsen die beiden Nährpflanzen neben- und durcheinander; das Aecidium trat auch auf *Orchis latifolius* und *O. maculatus* auf. Andere Aecidiumwirte der *Puccinia phalaridis* aber waren nicht in unmittelbarer Nähe, sodaß das Telentosporenmaterial wohl als unvermischt angesehen werden kann. Die Aecidien werden mit

Vorliebe von Schnecken abgefressen. — Vergleiche auch Klebahn, Kulturv. V, S. 268; VI, S. 21; VII, S. 155; VIII, S. 399; IX, S. 400; X, S. 147; XI, S. 51; ferner Wirtsw. Rostpilze, S. 271 und E. Fischer, Ured. d. Schweiz, S. 343.

227. *Puccinia polygoni vivipari* Karst. in Not. p. Fauna et Fl. Fenn. Förh. 1882, S. 221. — I (*Aecidium mei* Schroeter p. p.) auf *Levisticum mutellina* (L.) Crantz, II und III auf *Polygonum viviparum* L. am Eigergletscher im Berner Oberland in der Schweiz, ca. 2320 m, Juli 1905.

Für die Zusammengehörigkeit der Pilze spricht Folgendes: Die beiden Nährpflanzen wachsen am Fundort unmittelbar neben einander; *Polygonum bistorta* und *Angelica silvestris* wurden dort nicht bemerkt. Die Aecidien scheinen keine Spermogonien zu bilden; sie können daher nicht zur *Puccinia mei-mammillata* Semadeni gehören, die ihre Aecidien auch auf *Levisticum mutellina* ausbildet, aber Spermogonien besitzen soll. *Puccinia mei-mammillata* wurde unter keiner der mitgenommen und untersuchten Proben vorgefunden, sodaß sie also am Standorte nicht vorzukommen scheint. Das gemeinsame Vorkommen beider Pilze wurde noch an mehreren anderen schweizerischen Fundorten von mir beobachtet; vergleiche darüber meine Beitr. z. Pilzfl. d. Schweiz in Ann. myc. 1907, S. 258. *Levisticum mutellina* wäre somit eine zweite Wirtspflanze für dieses Aecidium. Vergleiche auch Klebahn, Wirtsw. Rostpilze, S. 320; Lindroth, Die Umbelliferen bewohn. Ured., S. 161; Bubák in Sitzber. Böhm. Ges. Wiss. 1900, S. 7 (d. Sep.); Sydow, Mon. Ured., S. 573; Ed. Fischer, Ured. Schweiz, S. 100; Holway in N. Am. Ured. I, S. 36, wo der Pilz wieder mit *Puccinia bistortae* (Str.) DC. vereinigt wird.

271. *Puccinia septentrionalis* Juel, Oefvers. Vet.-Akad. Förh. 52 (1895), S. 383. — I (*Aecidium Sommerfeltii* Johans.) auf *Thalictrum alpinum* L., II und III auf *Polygonum viviparum* L. Auf der Seiser Alp in Südtirol bei ca. 1850 m.

Am Fundort, wo beide Nährpflanzen in großer Menge beisammen wachsen, war dieser in den Alpen seltene Pilz reichlich vorhanden. *Polygonum bistorta* L. fehlte dort auch nicht, war aber pilzfrei. Vergleiche auch Sydow, Mon. Ured., S. 575, Ed. Fischer, Ured. d. Schw., S. 86 und Klebahn, Wirtsw. Rostp., S. 321.

228. *Puccinia Zopfii* Winter in Hedwigia XIV (1880), S. 39, 107. — *P. calthaeicola* Schroet. in Cohn, Beitr. z. Biol. III, S. 61 (1879). — I, II und III auf *Caltha palustris* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Die mit den Aecidien besetzten Blätter sind von denselben Pflanzen eingesammelt, denen das Teleutosporenmaterial entnommen worden ist, sodaß die Aecidien sicher zu dieser Art gehören, und nicht zu *Puccinia calthae* Link, die übrigens bei Triglitz viel seltener vorkommt. Die Teleutosporen finde ich an dem ausgegebenen Material fast immer glatt. Cfr. Holway, North Am. Ured. I, S. 6, f. 2.

272. *Puccinia Pozzii* Semadeni in Centralbl. f. Bakter., 2. Abt., 1904, S. 532. — Auf *Chaerophyllum hirsutum* L. var. *glabratum* Lam. bei Wolkenstein im Grödner Tal in Südtirol, ca. 1525 m; 21. VII. 1907.

Neu für Tirol! Bisher nur aus der Schweiz von wenigen Standorten bekannt; vergleiche E. Fischer, Ured. d. Schweiz, S. 111.

273. *Puccinia imperatoriae* Jacky, Berichte d. Schweiz. Bot. Ges. IX (1899), S. 78. — Auf *Peucedanum ostruthium* (L.) Koch bei Wolkenstein im Grödner Tal in Südtirol, ca. 1600 m.

In unmittelbarer Nähe kommt am Fundort auch *Puccinia corvarensis* Bub. auf *Pimpinella magna* vor. — Vergleiche auch Bubák in Sitzber. Böhm. Ges. Wiss. Prag 1900, S. 3 (d. Sep.); Lindroth in Acta Soc. p. Fauna et Fl. Fenn. 22, S. 123; Ed. Fischer, Ured. d. Schweiz, S. 108.

274. *Puccinia Pazschkei* Dietel in Hedwigia XXX (1891), S. 103. — Auf *Saxifraga aizoon* Jacq. in der Schlucht am Puffler Bach bei St. Ulrich im Grödner Tal bei ca. 1735 m, Südtirol.

275. *Puccinia rhaetica* E. Fischer in Bull. Herb. Boissier VII (1899), S. 420. — Auf *Veronica bellidioides* L. auf dem Sellajoch in den Dolomiten, Südtirol, 2220 m; 18. VII. 1907.

Neu für Tirol! Bisher nur aus dem Unterengadin in der Schweiz durch Prof. Ed. Fischer bekannt geworden.

276. *Puccinia Rübsaamenii* P. Magnus in Ber. d. Deutsch. Bot. Ges. XXII (1904), S. 344, Taf. XX. — Auf *Origanum vulgare* L. auf dem Jovanberg bei Eisenkappel in den Karawanken bei ca. 1000 m, Kärnten.

Auriculariales.

277. *Pilacre faginea* (Fr.) Berk. et Br. in Ann. a. Mag. Nat. Hist. n. 380, t. XI, f. 5. — An abgestorbenen Stämmen von *Fagus sylvatica* L. im Sachsenwalde, Schleswig-Holstein.

Dieser seltene Pilz besitzt einen Geruch nach *Trigonella foenum graecum* oder *Melilotus*, wie man ihn bei einigen *Hydnum*-Arten wahrnimmt. Er kommt nicht nur im Sachsenwalde, sondern in der

III. Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, usw. 43

weiteren Umgebung von Hamburg mehrfach vor. *Pilacre Petersii* Berk. et Curt. in Ann. a. Mag. Nat. Hist. 1859, S. 362 dürfte von dieser Art kaum verschieden sein. Vgl. auch *Onygena decorticata* Persoon in Obs. myc. II, S. 72, Pl. VI, f. 9; Fl. Danica, t. 1309, f. 2; *Botryochaete faginea* Corda, Icon. fung. VI, S. 47; Tulasne, Note sur le *Ptychogaster albus* in Ann. sc. nat. Bot. 5, IV, S. 290; Brefeld, Untersuch. VII (1888), S. 27.

278. *Tomentella fusca* (Pers.) v. Höhn. et Litsch. var. *umbrina* (Quél.) Jaap. — *Hypochnus umbrinus* Quél. in Fl. Myc. France, S. 2. — An faulenden Stämmen von *Alnus incana* (L.) DC. am Bredenbeck-Teich bei Ahrensburg in Schleswig-Holstein.

Nach Bresadola's gütiger Mitteilung ist der ausgegebene Pilz nicht mit *Thelephora umbrina* Alb. et Schwein. in Consp. fung. S. 281 und *Thel. umbrina* Fr. in Elenchus, S. 199 zu identifizieren, sondern davon ganz verschieden. Er entspricht der von Quélet l. c. beschriebenen Form, die aber zu *Tomentella* gestellt werden muß.

279. *Tomentella cinerascens* (Karst.) v. Höhn. et Litsch. in Sitzb. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturw. Kl. 1906, S. 22 (d. Sep.). — Auf faulenden Zweigen und Laub in einem Birkengehölz bei Triglitz in der Prignitz.

Synonyme sind *Hypochnus capnoides* Bres. in Hedwigia 1896, S. 62 und *Tomentella asterigma* R. Maire in Ann. myc. 1906, S. 335. Auch *Hypochnus granosus* (Berk. et Curt.) Burt ist nach Bresadola (briefliche Mitteilung) von dieser Art nicht spezifisch zu trennen.

280. *Corticium mutabile* Bres., Fungi Trid. II, S. 59, t. 168, f. 2 (1898). — An faulenden Stümpfen und Stämmen von *Pinus silvestris* L. bei Friedrichsruh im Sachsenwalde.

Cort. mutabile Karsten in Herb. gehört nach von Höhnelt und Litschauer in Beitr. z. Kenntnis der Corticien, S. 7 zu *Peniophora nuda* (Fr.) Bres.

281. *Corticium atrovirens* Fr. var. *caerulescens* (Karst.) Bres. in litt. — Auf faulenden Zweigen und Laub unter Birken und Erlen am Bredenbeck-Teich bei Ahrensburg.

In Hattsv. II, S. 154 gibt Karsten die Größe der Sporen auf 3—5 μ an; an dem ausgegebenen Pilz fand ich sie 2,5—7 μ groß; die Varietät unterscheidet sich wohl durch die etwas größeren Sporen vom Typus.

229. *Peniophora Karstenii* Bres. in litt. — *Stereum* Karst. Bres., Hymen. Hung. Kmet., S. 44 (Sep.). — An faulenden, entrindeten Aesten von *Pinus silvestris* L. bei Friedrichsruh im Sachsenwalde.

Ist nach von Höhnelt und Litschauer in Beitr. z. Kenntnis d. Corticien, S. 32 (Sep.) eine *Lloydia*.

282. *Peniophora aurantiaca* (Bres.) v. Höhn. et Litsch., Beitrag z. Kenntnis d. Corticien, S. 38 (Sep.). — An dürren Zweigen von *Alnus glutinosa* (L.) Gaertner bei Neurahlstedt bei Wandsbeck in Schleswig-Holstein.

283. *Peniophora tomentella* Bres. in litt. — *Kneiffia tom.* Bres., Fungi Polon. in Ann. myc. I (1903), S. 103. — Zwischen und unter Moos im Kiefernwald bei Triglitz in der Prignitz.

230. *Coniophora laxa* (Fr.) Quél. in Compt. rend. assoc. franç. 1880. — An feucht liegendem Holz von *Populus canadensis*, n. matr., bei Triglitz in der Prignitz.

Von Bresadola bestimmt! Mir scheint der Pilz von *Con. betulae* (Schum.) Karst. nicht sehr verschieden zu sein und stellt mit diesem vielleicht nur eine Form von *Con. arida* Fr. oder *Con. cerebella* (Pers.) Schroet. dar.

231. *Pistillaria micans* (Pers.) Fr., Syst. myc. I, S. 497 (1821). — An faulenden Blättern und Stengeln von *Cirsium arvense* (L.) Scop. bei Triglitz in der Prignitz.

Schöne Abbildung des Pilzes bei Boudier, Icon. Mycol. I, n. 142, t. 177.

284. *Clavaria condensata* Fr., Epicrasis, S. 575 (1838). — Zwischen faulendem Laub und Moos unter Birken und Erlen in Laubgehölzen bei Triglitz in der Prignitz.

Cfr. Bresadola, Fungi Trid. I, S. 90, t. 101.

285. *Odontia bicolor* (Alb. et Schw.) Bres., Fungi Polon. in Ann. myc. I (1903), S. 87. — An faulenden Stämmen und Aesten von *Picea excelsa* (Lam.) Link im Sachsenwalde, Schleswig-Holstein.

123 b, c. (Suppl. 15). *Phlebia aurantiaca* (Sow.) Schroet. — An einem faulenden Stamm von *Quercus robur* L. und an dürren Stämmen und Aesten von *Prunus avium* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Die ausgegebenen Exemplare bilden eine Ergänzung zu No. 123 dieser Sammlung.

232. *Irpex deformis* Fr., Elench. fung. I, S. 147 (1828). — An abgestorbenen, noch stehenden Stämmen von *Picea excelsa* (Lam.) Link bei Friedrichsruh im Sachsenwalde.

286. *Poria calcea* (Fr.) Schweinitz, Syn. fung. Amer. bor., S. 448 (1831). — An faulenden Stämmen und Aesten von *Pinus silvestris* L. bei Friedrichsruh im Sachsenwalde.

233. *Poria mucida* Pers. var. *irpicoides* Jaap, n. var. — An einem auf der Erde liegenden faulenden Stamm von *Quercus robur* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Die ausgegebenen Exemplare erscheinen wie eine Uebergangsform zu *Irpex deformis* Fr., wovon sie schwer und nur am Fundort sicher zu unterscheiden sind. Sie wuchsen an den Seiten eines auf dem Boden liegenden Eichenstammes; die Poren sind daher schief gewachsen und vielfach zerschlitzt. An der Unterseite des Substrates aber sind die Poren regelmäßig ausgebildet, und hieran ist zu erkennen, daß der Pilz einer *Poria* angehört. Nun gehen aber beide Formen allmählich in einander über und auch *Irpex paradoxus* Fr. wächst in Gesellschaft. Man kann daher zu der Ansicht gelangen, daß alle drei, nämlich *Poria mucida*, *Irpex deformis* und *I. paradoxus* nur Formen einer Art sein möchten.

234. *Poria taxicola* (Pers.) Bres., Hymen. Hung. Kmet., S. 16 (Sep.) (1897). — An Holzwerk und dürren Aesten von *Pinus silvestris* L. bei Triglitz in der Prignitz.

235. *Flammula gummosa* (Lasch) Quél., Champ. Jura et Vosges I, S. 130 (1872). — An faulenden Stümpfen und Wurzeln von *Populus canadensis* Michaux bei Triglitz in der Prignitz.

236. *Pholiota unicolor* (Vahl) Quél. in Bull. Soc. Bot. Fr. XXVI, S. 50 (1879). — Auf faulenden Zweigen und Nadeln von *Pinus silvestris* L. bei Triglitz in der Prignitz.

237. *Collybia tuberosa* (Bull.) Quél. var. *etuberosa* Jaap n. var. — Auf verfaulten Hutpilzen im Kiefernwald bei Triglitz in der Prignitz.

Diese Form findet sich am Standort stets ohne Sklerotien und zwar besonders auf diesjährigen verfaulten *Russula*- und *Lactaria*-Arten von August bis Oktober. Die Form mit Sklerotien kommt dort ebenfalls vor, aber nur zwischen faulenden Nadeln und Moos in Resten vorjähriger Pilze. Die nahe verwandte *Collybia cirrhata* Fr. sah ich bei Triglitz nur an verfaulten *Hypholoma*-Arten an Baumstümpfen. Bresadola erklärt den Pilz (briefliche Mitteilung) als zu letzterer Art gehörig.

238. *Leptota cinnabarina* (Alb. et Schw.) Karst., Hymen. Fenn. in Acta p. Fauna et Fl. Fenn. II, n. 1, S. 4 (1881). — Zwischen Moos und faulenden Nadeln im Kiefernwald bei Triglitz in der Prignitz.

Eine schöne Abbildung des Pilzes bei Boudier, Icon. myc. I, n. 275, Pl. 15.

Fungi imperfecti.

287. *Cytospora sororia* Bres., n. sp. — An dürren Stämmen und Zweigen von *Myrica gale* L. in Gesellschaft von *Cytospora myricae gales* Bres., n. sp., im Eppendorfer Moor bei Hamburg.

Beschreibung (nach Bresadola): Stromata gesellig, in der Rinde nistend, hervorbrechend, abgestutzt-kegelförmig, am Grunde etwa 0,5 mm breit, innen gebräunt, mit abgeplatteter schmutzig-brauner bis blasser Scheibe und mit schwarzer zentraler Papille; Sporen gekrümmt-zylindrisch, farblos, 7—9 μ lang und 1,2—1,5 μ breit; Sporenträger verzweigt, 30—40 μ hoch und am Grunde 2 μ dick.

In Gesellschaft wächst auf den Zweigen eine zweite *Cytospora*-Art, nämlich *Cytospora myricae-gales*, die Bresadola, wie folgt, beschreibt: Stromata gesellig, in der Rinde, abgestutzt-kegelig, am Grunde ungefähr 1 mm breit, innen blaß, mit abgeplatteter, weißer Scheibe; Sporen wüstenförmig, etwas gekrümmt, farblos, 4—5 μ lang und 1,2—1,5 μ breit, Sporenträger verzweigt, ungefähr 2 μ dick.

Cytospora myricae P. Henn. in Hedwigia 1902, S. 137, auf *Myrica cerifera*, ist nach Beschreibung von diesen beiden Arten ganz verschieden. *Cyt. myricae* Jaap in Ann. myc. 1905, S. 400 ist als Synonym zu *Cyt. sororia* zu stellen.

Hin und wieder wird man auf den Zweigstücken auch *Diaporthe valida*, *Valsella myricae* und eine *Phoma* sp. vorfinden.

288. *Diplodina Oudemansii* Allesch. in Rabenhorst, Krypt.-Fl., Fungi imperf. VI, S. 694 (1899). — Auf lebenden, einjährigen Zweigen von *Ribes grossularia* L. in Triglitz in der Prignitz.

289. *Kabatia latemarensis* Bubák in Oesterr. Bot. Zeitschrift 1904, S. 29. — Auf lebenden Blättern von *Lonicera coerulea* L. bei Wolkenstein im Grödner Tal, Südtirol, bei ca. 1600 m.

Am Standort sehr häufig, aber nur auf dieser Nährpflanze. Auf alten vorjährigen Blättern fanden sich leere Fruchtkörper eines Pyrenomyceten, wahrscheinlich die Schlauchfrüchte dieses Konidienpilzes.

290. *Kabatia mirabilis* Bubák in Oesterr. Bot. Zeitschr. 1905, S. 241, t. II, f. 5. — Auf lebenden Blättern von *Lonicera nigra* L. bei Wolkenstein im Grödner Tal, Südtirol, bei ca. 1650 m.

239. *Phleospora fulvescens* (Sacc.) v. Höhn. in litt. — Auf lebenden Blättern von *Lathyrus maritimus* (L.) Bigelow, n. matr., am Ostseestrande bei Warnemünde in Mecklenburg.

Nach von Höhnelt (briefliche Mitteilung) ist der Pilz eine echte *Phleospora*; denn es ist keine Spur von Gehäuse vorhanden.

240 a, b, c. *Ovularia destructiva* (Phill. et Plowr.) Massee, Brit. Fung. Fl. III, S. 320 (1893). — Auf Zweigen und Blättern von *Myrica gale* L. im Eppendorfer Moor bei Hamburg.

In Bot. Not. 1900, S. 35, bezeichnet Vestergren die Formen als f. *ramicola* und f. *foliicola*.

241. *Ovularia alpina* Massal. in Nuovo Giorn. Ital. XXI, S. 168 (1889). — Auf den Blättern von *Alchimilla Hoppeana* (Rehb.) Buser bei Wengern-Scheidegg in der Schweiz, ca. 2100 m.

Auf alten, vorjährigen Blättern fanden sich leere Fruchtkörper einer *Mycosphaerella*, in deren Entwicklungskreis diese *Ovularia* gehören dürfte.

291. *Ovularia rigidula* Delacr. in Bull. Soc. Myc. France VI (1890), S. 181. — Auf den Blättern von *Polygonum aviculare* L. bei Triglitz in der Prignitz.

292 a, b. *Botrytis latebricola* Jaap n. sp. — Auf faulenden Stämmen von *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. und *A. incana* (L.) DC. und in hohlen Stämmen von *Fagus silvatica* L. im Sachsenwalde.

Beschreibung: Rasen flockig, dann weiter ausgebreitet, weiß, im Alter gelblich werdend; Konidienträger aufrecht, verzweigt, farblos oder blaßgelb, septiert, bis 150 μ lang. 7—10 μ dick, an den Enden in der Regel keulig verdickt, nach Abschnürung der Konidien aber oft verdünnt und mit kurzen Zähnen versehen; Konidien eiförmig, ellipsoidisch oder eiförmig-länglich, glatt, 10—22 μ lang, 9—12 μ dick, farblos oder im Alter blaßgelb, mit feinkörnigem Inhalt, in der Jugend zuweilen zu mehreren verbunden, an einem oder beiden Enden mit deutlichen Narben oder kurzen Stielchen.

Diese Art gehört der Untergattung *Phymatotrichum* an und ist durch die großen Sporen von den verwandten Arten ganz verschieden. Der Pilz wächst in der Regel sehr versteckt an der Unterseite von faulendem Holz oder in hohlen Stämmen, wo er selbst in die Gänge und Höhlen der Käferlarven vordringt, sodaß er leicht übersehen werden kann. Außer auf *Alnus* und *Fagus* wurde er noch auf faulendem Holz von *Pirus malus* bei Triglitz in der Prignitz gefunden.

242. *Botrytis ochracea* (Prenß) Sacc., Syll. IV, S. 137 (1886). — An abgestorbenen Stämmen von *Picea excelsa* (Lam.) Link bei Friedrichsruh im Sachsenwalde.

243. *Didymaria Lindaviana* Jaap in Verh. Bot. Ver. Brandenb. 1905, S. 70. — Auf lebenden Blättern von *Vicia cracca* L. bei Triglitz in der Prignitz.

244. *Ramularia obducens* Thüm. in Hedwigia XX (1881), S. 56. — Auf *Pedicularis palustris* L. im Moor bei Kirch-Steinbeck unweit Hamburg, Schleswig-Holstein.

245 a, b, c, d. *Ramularia hieracii* (Bäumler) Jaap. — Auf *Hieracium silvaticum* (L.) Fr. und *H. vulgatum* Fr. bei Oberhof im Thüringer Walde, ca. 775 m, auf *H. levigatum* Willd., n. matr., bei Gersfeld, ca. 500 m, auf *H. Schmidtii* Tausch var. *vulcanicum* Griseb., n. matr., auf der Milseburg im Rhöngebirge bei ca. 830 m.

Die Fleckenbildung und Größe der Sporen ist bei allen Formen veränderlich, selbst auf demselben Blatt, sodaß diese Merkmale zur Begründung einer neuen Art nicht ausreichen möchten. Ich kann daher auch *Ramularia conspicua* Syd. und *R. hamburgensis* Lindau nicht als selbständige Arten ansehen und fasse alle diese Formen, auch die auf *Hier. boreale* (vgl. No. 263 a dieser Sammlung!) mit dem ältesten vorhandenen Namen als *Ram. hieracii* zusammen.

293. *Ramularia asteris-tripolii* Jaap, n. sp. — Auf lebenden Blättern von *Aster tripolium* L. bei Oldesloe in Schleswig-Holstein, leg. Dr. Chr. Sonder, 20. IX. 1906.

Beschreibung: Flecken rundlich oder länglich, oft undeutlich und unbegrenzt, sich zuweilen über das ganze Blatt ausbreitend, zuerst gelblich, dann grau bis bräunlich; Rasen dicht, fast filzig, weiß, auf beiden Blattseiten; Konidienträger in Büscheln, aufrecht, etwas hin- und hergebogen, einfach, in der oberen Hälfte mit den Narben der abgefallenen Konidien, farblos, 45—85 μ lang und 4—7 μ breit, im Alter mit einigen Querwänden; Konidien zylindrisch, oben abgerundet, unten etwas verjüngt und mit deutlicher Narbe, gerade oder nur wenig gekrümmt, 1—4zellig, farblos, 25—48 (meist 34) μ lang und 4—4,5 (meist 4,5) μ dick, selten nur 18 μ lang und 3,5 μ dick, mit körnigem Inhalt, zuweilen mit einigen Oelkörpern.

Der Pilz ist mit *Ramularia macrospora* Fres. v. *Asteris* Trel. in Par. Fung. Wisc., S. 13, auf *Aster novae Anglicae* in Wisconsin gesammelt, zu vergleichen.

294. *Ramulaspera salicina* (Vestergr.) Lindr. var. *tiro-lensis* Bub. et Kabát in Oesterr. Bot. Zeitschr. 1905, S. 243. — Auf *Salix hastata* L., n. matr., am Sellajoch in den Dolomiten bei ca. 2100 m, Südtirol.

246. *Septocylindrium aspidii* Bres. in Hedwigia 1896, S. 201. — Auf lebenden Wedeln von *Aspidium spinulosum* (Lam.) Sw. bei Oberhof im Thüringer Walde bei ca. 750 m.

247. *Cercosporella Magnusiana* Allesch. in Ber. d. Bayr. Bot. Ges. II (1892), S. 11. — Auf lebenden Blättern von

III. Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, usw. 49

Geranium silvaticum L. auf dem Roten Moor bei Gersfeld im Rhöngebirge, ca. 800 m.

295. *Torula abbreviata* Corda, Icon. I, S. 8, f. 130 (1837). — Auf faulenden Stengeln von *Solanum tuberosum* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Cfr. G. Lindau in Fungi imperf., VIII, S. 570, die Anmerkung bei *Torula expansa*! Wegen der 3—4zelligen Sporen aber möchte die Form besser bei *T. abbreviata* unterzubringen sein. Nach Prof. Dr. v. Höhnelt (briefl. Mitt.) sind *T. expansa*, *T. herbarum* und *T. abbreviata* nahe mit einander verwandt und vielleicht nur Formen einer Art. — Auf den Stengelteilen findet sich auch *Phialea cyathoidea* und *Ophiobolus porphyrogonus* vor. Man vergleiche auch n. 179 dieser Sammlung.

296. *Rhinocladium olivaceum* Bres., Fungi Trid. II, S. 106, t. 217, f. 3. — An faulenden Stämmen von *Betula alba* L. und *Pinus silvestris* L., n. matr., bei Triglitz in der Prignitz.

248. *Cladosporium exoasci* Ell. et Barth. in Fungi Columb. n. 1493 (1901), Lindau in Fungi imperf., VIII, S. 808. — Auf *Exoascus Rostrupianus* Sadeb. an *Prunus spinosa* bei Gersfeld im Rhöngebirge, ca. 500 m.

297. *Helminthosporium Bornmülleri* P. Magn. in Hedwigia 1899, S. (73), t. 5. — Auf *Coronilla vaginalis* Lam. bei St. Ulrich im Grödner Tal in Südtirol bei ca. 1350 m.

298. *Isaria lecaniicola* Jaap, n. sp. — Parasitisch auf *Lecanium persicae* (Geoffr.) an Zweigen von *Corylus avellana* L. bei Eisenkappel in den Karawanken, Kärnten, ca. 575 m.

Beschreibung: Parasit auf Schildläusen; Coremien gesellig, zylindrisch oder keulig, einfach, zuweilen oben breitgedrückt und zweiteilig, weiß, später ockergelb bis bräunlich, 2,5—4 (meist 3) mm hoch, 0,2—0,4 mm dick; Hyphen farblos oder blaßgelb, 2,5—3,5 μ breit, undeutlich septiert; die Sporen tragenden seitlichen Hyphenäste einfach, ein- bis zweizellig, länglich, dornenartig zugespitzt und mit einem (selten zwei oder drei) etwa 8 μ langen Sterigma; Sporen eiförmig, ellipsoidisch oder länglich eiförmig, stumpf zugespitzt oder an einem Ende abgerundet, 5—8 μ lang und 2—3,5 μ dick, farblos, oft mit zwei kleinen, undeutlichen Oelkörpern.

Die Schildläuse werden offenbar schon im jugendlichen Zustande von dem Pilz befallen. Sie schrumpfen etwas zusammen und das Schild bedeckt sich mit dem weißen Mycel des Pilzes. Dieses breitet sich zuweilen strahlenförmig auch auf das benachbarte Substrat aus. Herr Abate G. Bresadola ist der Meinung, daß der Pilz als Konidien-

form zu *Cordyceps pistillariaeformis* Berk. et Br., = *Torrubia clavulata* Peck, gehört. Schlauchfrüchte habe ich indessen nicht auffinden können. Auf dem Pilz wächst hin und wieder ein *Cladosporium* und auf den von den Lecanien besetzten Haselnußzweigen findet sich öfter *Hormiscium altum* Ehrenb. vor.

299. *Stysanus microsporus* Sacc. in Michelia I, S. 274 (1878). — Auf faulenden Stengeln von *Juncus effusus* L. bei Triglitz in der Prignitz.

Dieses Substrat ist neu. Saccardo beschreibt den Pilz von alten Stümpfen von *Robinia* und *Populus*. Prof. Lindau sammelte ihn auf *Typha* und *Phragmites* bei Berlin. Sonst scheint der Pilz in Deutschland noch nicht weiter beobachtet worden zu sein.

249. *Hymenula rhodella* Jaap, n. sp. — Auf faulenden Nadeln von *Pinus silvestris* L. im Kiefernwald bei Triglitz in der Prignitz, 20. IV. 1905.

Beschreibung: Konidienlager scheibenförmig, fest, unregelmäßig rundlich oder länglich, zuweilen mehrere zusammenfließend, etwa 0,5–1,5 mm breit, rot, mit weißem Saume, kahl; Konidienträger sehr dicht stehend, einfach, 8–10 μ lang, farblos, mit endständigen Konidien; Konidien länglich oder kurz zylindrisch, gerade, 3,5–5 μ lang und 1–1,5 μ dick, farblos, einzellig, mit einem Ölkörper in den Ecken.

Nach Professor v. Höhnelt (briefl. Mitt.) findet der Pilz seine nächsten Verwandten in *Hymenula cerealis* Ell. et Ev., *H. punctiformis* Corda, *H. rubella* Fr. und *H. pellicula* (Desm.), von denen er aber gut verschieden ist. — Auf den Kiefernadeln kommt hin und wieder auch *Niesslia pusilla* vor; vergleiche No. 187 dieser Sammlung!

300. *Volutella Jaapii* Bres., n. sp. — An einem abgestorbenen, entrindeten Stamm von *Pinus silvestris* im Sachsenwalde, Schleswig-Holstein, 25. XI. 1906.

Beschreibung (nach Bresadola): Konidienlager, gesellig, oft zusammenfließend, sitzend, kissenförmig oder halbkugelig, orange-farben, 0,3–1 mm breit; Hyphen farblos, am Grunde ästig geteilt, oben abgerundet, um das Lager weithin ausgebreitet; Konidienträger verzweigt, sehr lang, am Grunde 3–5 μ dick; Konidien schief eiförmig, ellipsoidisch oder länglich, farblos, 4–6 μ lang, 2,5–3 μ breit, oft mit Ölkörpern.

Bresadola teilt über den Pilz weiter mit: „Diese Art gehört gewiß zu den Tubercularieen und wegen der Hyphen am Rande des

III. Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, usw. 51

Stromas zu *Volutella* (*Psilonia*), wenn auch nicht typisch“. Der Pilz läßt sich wegen der um das Lager sich ausbreitenden Hyphen nicht gut bei einer anderen Tuberculaceen-Gattung unterbringen, ist aber mit *Dendrodochium affine* Sacc. zu vergleichen.

250 a, b. *Sclerotium rhinanthi* P. Magnus in Verh. Bot. Ver. Brandenb. 1893, S. XXIII, Taf. I, B. — Auf *Alectorolophus stenophyllus* (Schw.) Stern., n. matr., bei Wilderswil im Berner Oberland, ca. 600 m, Schweiz und auf *Alect. minor* (Ehrh.) Wimm. et Grab. bei Oberhof im Thüringer Walde, ca. 800 m.

Dieses Sklerotium ist wahrscheinlich nichts anderes als ein unreifer Zustand von *Ephelina rhinanthi* (Phill.) Sacc.; auch *Rhytisma radicalis* Cooke in Grevillea VIII, S. 9, dürfte hierher gehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: [Drittes Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk "Fungi selecti exsiccati", Serien IX-XII \(Nummern 201-300\), nebst Beschreibungen neuer Arten und Bemerkungen. 29-51](#)